

Studienverlauf und Berufseintritt von Absolventen privater Hochschulen, untersucht am Beispiel der Absolventen der BSA – Privaten Berufsakademie und der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement

Projektverantwortlicher

Prof. Dr. phil. Andreas Strack

Problemstellung

Mit dem Bologna-Prozess und der damit verbundenen, verstärkten Differenzierung des gesamten Hochschulsystems ist auch der private Hochschulsektor größer und vielfältiger geworden. Analog zu staatlichen müssen sich auch private Hochschulen an den politischen und öffentlichen Erwartungen bezüglich der Beschäftigungssituation der Absolventen messen lassen. Ziel der Absolventenstudie war es, aus der Sicht der Absolventen deren Studium retrospektiv zu beurteilen und Informationen über die Phase des Berufseintritts, den beruflichen Verbleib sowie die berufliche Relevanz der Studiengänge zu erhalten. Ergänzend sollten grundständige Problemstellungen zur Befragungsmethodik geklärt werden.

Methoden

Im Rahmen einer standardisierten Querschnittsuntersuchung wurden alle Absolventen der dualen Studiengänge der BSA – Privaten Berufsakademie und der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) befragt, welche zum Zeitpunkt der Befragung ihr Studium seit mindestens einem halben Jahr abgeschlossen hatten (Vollerhebung; n = 1066). Die Grundgesamtheit wurde mittels Randomisierung auf die postalische Befragung und die Onlinebefragung aufgeteilt.

Ergebnisse

Bzgl. der Methodeneffekte ergaben sich hinsichtlich der Ausschöpfungsquote (gesamt = 33 %; postalisch = 43,7 %; online = 24,0 %) sowie der Anzahl nicht beantworteter geschlossener und nicht beantworteter offener Fragen (Item Nonresponse) jeweils signifikante Unterschiede zwischen der postalischen Befragung und der Onlinebefragung. Dagegen ergaben sich für die bzgl. der Datenqualität relevanten Merkmale (wie z. B. die Repräsentativität und Konsistenz) keine signifikanten Methodeneffekte.

Die Ergebnisse der Absolventenbefragung zeigen, dass die Studiengänge von relativ vielen Personen absolviert werden, die keine allgemeine Hochschulreife vorweisen und aus einem nicht akademischen Elternhaus stammen, zwischen der Zufriedenheit mit dem Studium und den Studienbedingungen kein Zusammenhang besteht sowie die Studiendauer und die Abschlussnote keinen diskriminierenden Einfluss auf den Berufseintritt haben. Hinsichtlich der Beschäftigungssituation kann konstatiert werden, dass diese bei der überwiegenden Mehrheit der Absolventen, insbesondere aus horizontaler Sicht (Gehalt und Position), nicht adäquat ist und folglich aus humankapitaltheoretischer Sicht eine Investition in eine akademische Ausbildung keinen finanziellen Vorteil gegenüber einer nicht akademischen Ausbildung bringt.

Diskussion

Die Onlinebefragung eignet sich grundsätzlich als Methode für weitere Absolventenstudien der DHfPG. Um die festgestellten Methodeneffekte möglichst gering zu halten sind hierbei allerdings entsprechende methodische Maßnahmen zu empfehlen.

Für die zukünftigen Studierenden sowie Absolventen der DHfPG zeigt die Arbeit umfassend auf, welchen Einfluss individuelle Studienvoraussetzungen und studienbezogene Determinanten für den erfolgreichen Eintritt und Verbleib im Beschäftigungssystem haben, welche Strategien zur Beschäftigungssuche erfolgreich sind und welche Beschäftigungsbedingungen zu erwarten sind. Die Absolventenbefragung sollte in regelmäßigen Abständen wiederholt werden um durch einen intra- und interindividuellen Vergleich die Entwicklung verfolgen zu können.

Im Rahmen des Projektes entstandene Publikationen

Strack, A. (2012). Studienverlauf und Berufseintritt von Absolventen privater Hochschulen, untersucht am Beispiel der Absolventen der BSA-Privaten Berufsakademie und der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement. Dissertation Universität des Saarlandes. Veröffentlicht unter http://scidok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2012/4974/pdf/strack_dissertation_121011.pdf